

Aufgaben des Allgemeinen Sozialen Dienstes

- **Beratung und Unterstützung in allgemeinen Lebensfragen**
- **Erziehungs- und Familienberatung**
- **Beratung von Kindern und Jugendlichen**
- **Einleitung von Hilfen zur Erziehung**
- **Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche**
(ausgenommen autismspezifische, Legasthenie- und Dyskalkulieförderung, Schulbegleitung)
- **Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung**
- **Mitwirkung in Verfahren vor den Familiengerichten, u. a. Verfahren zur Regelung der elterlichen Sorge und des Umgangsrechtes im Streitfall**
- **Hilfe für junge Volljährige**

Weitere Information

Lange Wartezeiten vermeidet, wer vor einem Besuch im ASD telefonisch einen Termin vereinbart. Nach Ihrem Wohnort wenden Sie sich bitte an eine der folgenden Adressen.

Sprechzeiten

Montag – Freitag	09.00 – 12.00 Uhr
Montag und Donnerstag	14.15 – 15.30 Uhr
Dienstag	14.15 – 18.00 Uhr

Anschriften der zuständigen Dienststellen:

Wohnort:

Außenstelle Plön
Stadtgrabenstr. 1
24306 Plön
Tel.: 04522/743-299

Stadt Plön
Amt Großer Plöner See
Amt Bokhorst-Wankendorf

Außenstelle Preetz
Kieler Str. 30
24211 Preetz
Tel.: 04342 /798-220

Stadt Preetz
Amt Preetz-Land
Stadt Schwentinental
Amt Selent/Schlesen

Außenstelle Schönkirchen
Schönberger Landstr. 144c
24232 Schönkirchen
Tel.: 04522 /743-831

Amt Schrevenborn
Amt Probstei

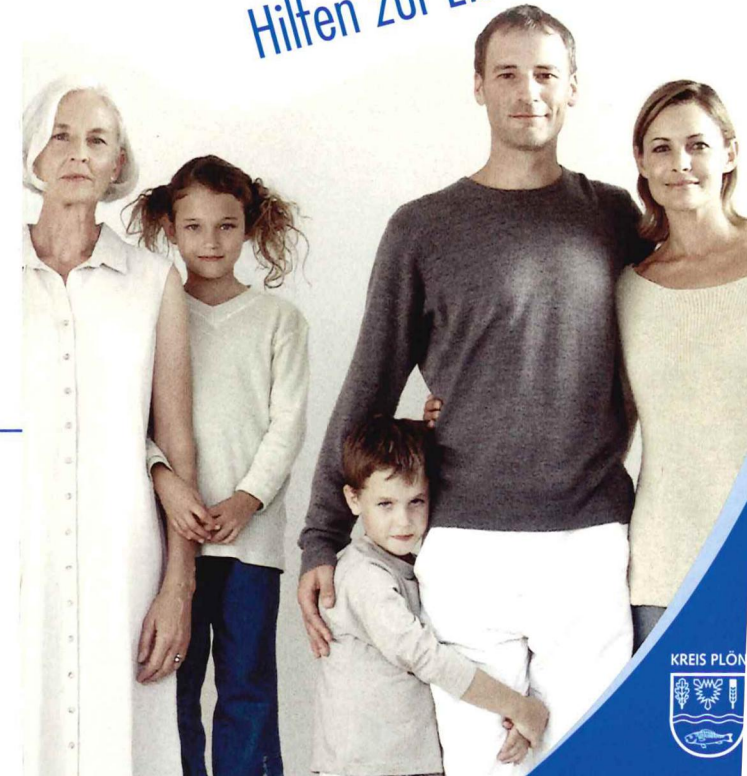
Außenstelle Lütjenburg
Neverstorfer Str. 11
24321 Lütjenburg
Tel.: 04381/4160-100

Amt Lütjenburg
Stadt Lütjenburg



AMT FÜR FAMILIE UND JUGEND

Allgemeiner Sozialer Dienst
Beratung
Unterstützung
Hilfen zur Erziehung



HERAUSGEBER: KREIS PLÖN – DER LANDRAT



Stand 01.07.2025



Wer kann sich an den Allgemeinen Sozialen Dienst wenden?

Eltern, Kinder, Jugendliche. Natürlich können das auch Lehrer, Kinderärzte, ErzieherInnen, Nachbarn oder andere Personen sein. Gemeinsam wird geklärt, wie die Familie unterstützt werden kann.

Um welche Probleme geht es?

Es geht um alle Probleme von Familien: um Erziehungsfragen, um die Sorge von Kindern, um den Streit zwischen Eltern und Jugendlichen, um Auseinandersetzungen vor Gericht ...

Was bietet der ASD?

Der ASD bietet Informationen, Beratung und Hilfen an.

Mutter:

„Wieso ist meine Tochter so verschlossen? Wenn sie doch bloß andere Freunde hätte! Ich habe alles falsch gemacht!“

Nachbarin:

„Frau Müller muss ins Krankenhaus. Wer soll in der Zwischenzeit ihre kleinen Kinder betreuen?“

Mädchen:

„Ich kann mich nicht auf die Schule konzentrieren. Meine Eltern streiten sich ständig. Mein Vater kommt fast täglich betrunken von der Arbeit. Mein Vater beschimpft mich. Er hat auch meine Mutter schon geschlagen. Ich weiß nicht, was ich machen soll!“

Mutter:

„Mein Junge klaut dauernd und prügelt sich in der Schule! Er hört nicht auf mich. Was soll ich noch machen?“

Vater:

„Mein Sohn ist schon wieder so spät nach Hause gekommen. Wenn doch seine Mutter mal durchgreifen würde.“

Junge:

„Ich habe absolut keinen Bock auf Aufräumen! Wenn die Alten mich schlagen, habe ich ab!“

Lehrerin:

„Lisa kommt ständig zu spät, sieht blass und ungepflegt aus. Ihre Eltern nehmen sich keine Zeit für ihre Tochter. Ich werde mich an das Jugendamt wenden, damit wir zusammen Lisa helfen können.“

Geschwister:

„Unser Vater ist ausgezogen. Vorher haben sich Mutti und Vati nur gestritten. Jetzt ist es ruhiger. Schöner wäre es, wenn sich unsere Eltern wieder vertragen würden, aber das geht wohl nicht. Wie geht es jetzt weiter?“

Wie arbeitet der ASD?

Im ASD arbeiten SozialpädagogInnen, die sich für eine Beratung und Klärung Zeit nehmen. Eine Terminvereinbarung ist wünschenswert.

Die MitarbeiterInnen möchten gern mit allen Beteiligten sprechen. Das ist notwendig, weil an den bestehenden Problemen und Schwierigkeiten häufig die ganze Familie beteiligt ist. Die Beratung kann im ASD Büro oder außerhalb stattfinden.

In den Gesprächen wird erarbeitet, welche Art der Unterstützung geeignet und notwendig ist. Diese Unterstützung kann niedrigschwellig bis intensiv, ambulant oder stationär erfolgen.

Die Beratung ist vertraulich und kostenfrei.

Bei Bedarf können die SozialpädagogInnen auch weiter vermitteln an spezialisierte Beratungsstellen wie die Suchtberatungsstelle, Frauennotruf, Kinderschutzzentrum oder Erziehungs- und Lebensberatungsstelle.

